

Sussee 16. VIII 1931

Lieber Gustav!

Hastest Du schriftlich, wie oft wir von Dir gesprochen,  
 wie häufig ich an Dich gedacht, Du würdest mich  
 nicht schreibfaul heißen. Ich trotte fast den ganzen  
 Tag in der schönen Gegend herum, so wie es Regen,  
 Blitz und Donner zulassen, und selbst dann hält  
 mich der gesellschaftliche Verkehr von der mir er-  
 wünschten Einsamkeit ab. Hätte ich geahnt, hier  
 so vielen Bekannten zu begegnen, würde ich  
 einen anderen Aufenthalt gewählt haben. Wirklich  
 ausgedehnte Stunden verfließen mit mir Innenheimern  
 der seit einigen Tagen abgereist ist und in der  
 Schweiz den Rest seines Urlaubes verbringt.  
 Fast alle meine Arbeitspläne sind unauageführt

geblieben, ausgenommen ein Aufsatz über Hauptmanns  
"Kammelle".

Aus Nowaks Brief entnehme ich, daß die Pr.,  
beiden im J. V. Th. dem Ende nahen. Ich kann  
mir denken, wie viel Mühe Du in den vergange-  
nen Tagen aufgewendet hast, während ich hier  
ein wahres Ferienleben führe. Wäre nicht die

würzige Luft so wohlthätig für meine Frau, ich  
hätte längst Reisepaus genommen. Fest steht,  
daß ich am 28. d. M. nach Wien zurückkehre.

Sollte es Dir keine Beschränkung verursachen, mir  
eine angenehme Heimfahrt zu ermöglichen,  
sei darum gebeten. Aber, wie gesagt, nur in  
der Voraussetzung, daß es ohne Aufwand von



Mühe geschehen kann.

Mir fehlt eben bei, daß endlich einmal  
eine gründliche Reinigung des Bühnenvorhangs,  
des vorzunehmend sei, nicht minder auch des  
Podiums, von dem in letzter Zeit gewaltige  
Staubmassen anfwirbelten und in den Zuschauer-  
raum drangen.

Deers Spielplan läßt eine günstige Saison er-  
hoffen; weniger gefällt mir die Verteilung  
seiner Kraft auf drei Theater. Allerdings mag  
dies ein Vorteil des Personals sein, das geringere  
Beträftigung finden kann.

Lass' mich doch wissen, wann du in Uslanb



gibt. Meine Frau hat pünktlich die neuen  
Abdrücke besorgt und abgesendet.

In der freudigen Hoffnung, dich noch  
meines Aufenthalts auch in Wien zu sehen,  
begrußt dich herzlich und treulichst

ergeben

Karl